Ye 9
1884

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-67963-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-67963-p0002-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-67963-p0003-6

1. A

2. E

Contenta.

1. Andreae Toppii Beschreibung der Städte Weissenhorn, Kündelbrücken und der Vorstadt Braunschweig. Frankf. 1662.
2. Ejusd. Beschreibung der Städte und Flecken der Grafschaft Schwarzenberg. ibid. 1658.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-67963-p0006-3

Die Städte
Weissensee/
Kindelbrücken/
und das Dorff
Strausfurt/
Beschrieben
durch
ANDREAM TOPPIUM,
Pfarrherren zu Wenigen Tenstet.

Erffurdt/
Gedruckt bey Christoph Küchen/
1662.

BIBLIOTHECA PUBLICA

Dem HochEdelgebornen/ Gestrengen und Vesten/

Hn. Ernst Fridemann von Sel-

mnitz/ Auff Straußfurt/ Behre/ Hendsch-

leben/ Kranichborn und Steinburg/ Churfl.

Sächs. Hochansehnlichen Rath/ Cammer-

herren/ und Oberauffsehern der

Grafschafft Mansfeld.

Denen WolEhrenvesten/ GroßAchtbarn und Rechts-

Wolgelahrten/

Hn. Christiano Friderich Meu-

rern/ Churfl. Sächs. Wolverordnetem Amptman

zu Tenstet/

Hn. Christiano ALBINI,

Fürstl. Sächs. Magdeb. Wolverordnetem Ampt-

schösser zu Weissensee/

Wie auch

Denen WolEhrenvesten/ VorAchtbarn und Wolweisen/

HERREN

Bürgermeistern und Rath der

Stadt Weissenfe/

Seinen allerseits Wolgeneigten Gönnern

wird diese wenige Histori dediciret

Vom AUTORE.

Ge 1884
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PUNICRAVIANA

WEISSENSEE.

I.

Lage.

SAß Albertus Crantzius l. II. Vandaliæ c. 7. in princ. und aus ihm Sebastian Franck in der Keyser Chronic. f. 237. a. Weissensee eine Stadt in Meissen nennen / solches ist also zuverstehen / daß sie dem Hausse von Sachsen / welches aus Meinischem Stamme herkommen / unterworffen ist. Eigentlich liegt Weissensee mitten in Türingen / wie Crantzius selbst l. 7. Sax. c. 15. bekennet. Die geschriebene Eisenacher Chronica / anno 1407. verfasset / vergleicht das Türingische Landgraffthumb einem Menschlichen Leibe / solcher Gestalt: Wartburg heisset das Heupt des Landes [denn da war der Fürstliche Sitz / und zu Eisenach die Cantzeley] die Elgersburg am Türinger Walde / der rechte Arm: die Ebenburg am Hartze / der Lincke Arm: Weissensee das Hertz: Eckardsberg / die Füsse / die treten auff die Sale!

II.

Name.

ZU vor und ehe denn Schloß und Stadt Weissensee ihren Anfang genommen / hat dieser uhralte Ort / Platz und Hü-

gel geheissen der RONNEBERG/ Denn die Gewaltige Schlacht/ die der letzte Türinger König Hermanfried dem Fränckischen Könige Dieterich im Jahr 524. bey RONNEBERG geliffert/ Witichindus l. 1. Urspers. Crantzius l. 1. Sax. c. 26. Pomarii Sachsen Chron. Spangenberg. Sachsen Chron. c. 56. ist nicht geschehen beym Schlosse Ronneberg im Voigtlande/ [contra Spangenberg. Querfurt. l. 1. c. 16. Georg. Nicol. l. 14.] Sondern nach Fabricii anzeigung Orig. Sax. l. 1. f. 154. nicht weit von der Vnstrut. Wie denn noch klärer die zwo Türingische Chronicken/ Johan. Bangen p. 21. a. und Joh. Becherer p. 58. und Laurentius Peckenstein theatr. Sax. part. 3. c. 28. fol. 144. Sprechen: **Sie kamen bey Ronneberg oder Weissensee zu streiten.** Gedachte Eisenacher Chronica: **Vnd kam zum Streit bey dem Weissensee.**

2. Schloß und Stadt Weissensee haben den namen von dem See/ daran sie erbauwet seind. And. Althammer. in Taciti German. p. 142. Fabric. orig. Sax. l. 6. f. 591.. D. Jac. Schopperus hist. Germanor. part. 2. c. 1. f. 224. 225. Peckenstein part. 3. c. 28. fol. 144.

3. Der Schwab/ Sebastianus Franck in der Chronica der Teutschen/ [welches nicht ist seine Keyser Chronica/ sondern ein ander Werck] radebrechts und verstümpelets gar/ fol. 179: b. und macht Witzen draus. Hat aus den andern Schwaben/ Urspergensi und Nauclero, sagen wollen/ WIZINSEE.

4. Zu Latein wirdt heutiges Tages von den gelehrten diese Stadt benamet VISENA, und die Bürger/ VISENATES. Joh. Gvil. Capoferrens l. 3. epig. 29. 230. 231. 302. Oder WISSENSENA. Fabricius orig Sax. l. 6. f. 591. & fol. 666. Elias Meisner. stemm. Witich. fol. 38. WEISSENSENA.

SENA. Fabricius orig. Sax. l. 5. f. 564. Calvisius chronol. in anno 1204. WEISSENSEE. Henr. Eckstorm. chron. Walckenredens. p. 91. Calvis. in anno 1212. Bißweilen ALBUS LACUS. Fabricius libro de Marchionibus Misniæ, in orient. fol. 33.

III.

Vom See.

DEer name WEISSENSEE rühret daher/ dieweil der Boden des Sees an etlichen Orten weiß befunden. Etliche wollen den Namen herziehen/ vom schein und ansehen des Wassers. Denn gleich wie in Welschland die Tyber/ zu ihr alten Zeiten ALBULA hieß/ weil die Gestalt des Wassers weiß anzusehen war/ Servius in Virg. 8. Ænerd. super versu, — amisit verum vetus Albula nomen p. 573. Festus de verb. voc signif. l. 1. Volaterranus l. 38. Leander Albertus descript. Italiæ f. 125. Peroltus cornucop. Lossius annot. in Gramm. Melancht. p. 55. 155. Also meldet solches auch von diesem See Georgius Fabricius in libro Itinerum, de Itinere Argentoratens. p. 63:

Inde lacus liqvidis nomen sortitus ab undis
Leucius — —

Er wird getheilet in den Obern oder Grössern See/ der nechst am Schlosse und an der Stadt liegt/ gegen Abend: Welcher umb das 1609 und folgende Jahre ziemlich umb sich gefressen/ und ein groß theil Feldes eingewaschen/ wie befindlich in Chur-Sächs. Policey Ordnung und erledigung der Landgebrechen/ anno 1612. ausgangen tit. Rentsachen/ nū. 11. pag. 61 Und in den untern oder kleinern See/ welcher nicht nahe an der Stadt/ sondern etwas davon liegt gegen morgen.

Für die nutzung des Fischwerckes entrichten die Pachtinhaber des Sees/ ins Fürstliche Ampt Jährlich ein benandtes Geld. Gegen den Italianischen und Schweitzerischen

Seen rähmet Johannes Ixenschmid gewesener Pfarrherr zu Wenigen Tenstet/ den Schwansee und Weissensee/ in descript. Turingiæ anno 1597. gedruckt:

IV.

Von des Schlosses und Stadt Weissensee Anfang oder Erster Erbawung und Beherschung

GRund und Boden/ da itzund Weissensee stehet/ hat in die Graffschafft Beichlingen gehört. Als aber im Jahr 1172. Landgraff Ludwig zu Türingen und Hessen/ zugenandt der Eiserne/ mit Keyser Fridrichen dem Ersten in Welschland gezogen war/ unterfieng sich die Landgräffin Fraw Judith/ Keyser Conrads des Dritten Tochter/ den Berg bey dem Weissensee mit einer Mawren zu umbziehen/ und begunte ein Haus darein zu bawen. Der Graff von Beichlingen wolte das nicht leiden/ beschwerte sich darüber/ die Landgräffin fuhr gleichwol fort. Der Graff schickte in Welschland/ klagte es dem Keyser/ der verbot dem Landgraffen den Baw/ der Ladgraff verbot es seiner Gemahl/ und gab den Brieff dem Boten des Graffen. Schickte aber heimlich einen andern Boten hinnach/ und schreib seiner Gemahl/ Sie solte sich an das empfangene Verbot nicht kehren/ sondern mit dem Baw fortfahren. Als nun der Landgraff zu Lande kam/ bezahlte er dem Graffen von Beichlingen den Platz und Ort mit einem stück Geldes/ und Bawete neben dem Schlosse von der Zeit an auch die Stadt dahin. Chron. Isenac. ms. Abr. Saurs diarium, im Beschluß des Junii, fol. 284. Türingische Chronicken Bangen, Becherer, Binhard. Adelarii Erich. grosse Türingische Landtaffel/ in Beschreibung der Stadt Weissensee/ und in Beschreibung L. Ludwigs des Eisernen. Peckenstein theat. Sax. part. 2 c. 57. part. 3. c. 28. f. 143. [da im letzten unrecht das 1173. Jahr

stehe

stehet] Matthias Merian in Beschreibung des Ober Sächsischen Kreyses fol. 90.

Anno 1247. ward Landgraff Heinrich zu Türingen/ der letzte desselbigen Stammes/ vom Pabst Innocentio IV. wieder Keyser Fridrichen II. zum Römischen Könige auffgeworffen/ aber für Ulm geschossen/ daran er desselbigen Jahrs starb/ wie ALLBERTUS STADENSIS, so damals gelebet/ in Chronica bezeiget. Item SIFRIDUS Misnensis hist. l. 2. CRANTZ. l. 8. Sax. c. 15. CASP. HEDIO in paralip. ad Ursperg. f. 8. GEORG. NIGRINUS in Päbst. Inquisition l. 6. c. 11. CHYTRÆUS chronol. [wiewol etliche der newlichsten sprechen/ er sey im 1248. verstorben/ FUNCCIUS chronol. FABRICIUS orig. Sax. l. 1. f. 518. ALBINUS Meißn. Chr. tit. 15. f. 191, OSIANDER cent. 16. p. 362. CALVISIUS chronol. BINH. Türig. Chr. ANDR. GOLDMEYR vom Ursprung der Hessischen Völcker p. 18.] Das Jahr seines todes ist zu Weissensee am Schwibbogen des Schloßthors in die Steine gehawen mit diesen Worten: A. M. CCXLVII. OBIIT H. ROMANORUM REX, LANDG. TUR. Aber an der Jahrzahl ist durch den Salpeter das M. weggefressen/ auch vom XLVII. ein strich hinweg/ und das Wort LANDG. verderbt/ daß es kaum zuerkennen. Dabey hat in einem Stein etwas höher eine andere alte Schrifft gestanden/ was sie aber bedeutet/ kan niemand wissen/ weil durch den Salpetr alles abgesprungen. Also haben auch die Steine keine Ewigkeit. Cornelius Gallus.

Ipsa etiam veniens consumet saxa vetcstas.
Ovidi⁹ l. 5. fast. — — Et saxo longa senecta nocet.
Ausonius epigr. 35. Truncatis convulsa jacent elementa figuris:
Omnia confusis interiere notis.
Miremur periisse homines? monumenta fatiscunt,
Mors etiam saxis marmoribusq; venit.

Da Marggraff Heinrich zu Meissen die abgestorbene Landgraffschaffe Türingen mit dem Schwert erfochten/und der gefangene Hertzog Albrecht von Braunschwig ihm 7000 marck Silbers erlegen muste/welche Marggraff Heinrich der Hertzogin Sophia zu Brabandt und ihrem Sohne Landgraffen Heinrich zu Hessen/in dem vertrage darinn die Hessen von Türingerlande abtraten/nach gab: Ist die Stadt Weissensee dem Landgraffen zu Hessen anno 1263. zur Versicherung verschrieben/ biß die 7000 Marck erleget wurden. Spangenberg Sachsen Chron. c. 261. Bangen Türingische Chr. p. 102. b. Es verwickeln sich Fabricius orig. Sax. l. 6. f. 591: und Elias Reusnerus in stemmate Witichindeo, fol. 34. in dieser Verspendung/ welche sie dem Landgraffen Albrechten/ Marggraffen Heinrichs Sohne/ zu eignen: der doch in diesem 1263. Jahre/in welchem sie diese Verspendung geständig/ seind/ noch keine Regierung gehabt.

Fraw Elisabeth/ Landgraffen Friderichs des Ersten oder mit dem gebissenen Backen/ nachgelassene Widwe/ hatte zum Leibgedinge/ Gota/ Jena/ Weissensee/ Tännenberg und Reichardsborn/ Nun wolte ihr Sohn Landgraff Fridrich der Ander/ im Jahr 1332. mit ihr einen Tausch treffen/ und vor dieselbigen Städte/ Schlösser und Empter/ besonders Gota/ ihr andere Heuser/ Güter und Einkommen verordnen/ das wolte sie aber keines weges thun. Da kam in folgenden 1333. Keyser Ludwig/ L. Ludwigs Schweher/ persönlich auff das Schloß Wartburg bey Eisenach/ und Vertrug sie gütlich mit einander/ dergestalt/ daß die Mutter dem Sohne Weissensee übergab/ das andere aber alles die zeit ihres Lebens zum Leibgedinge behielt. Cyriac. Spangenberg Henneberg Chron. l. 5. c. 5. Ejusdem Sachsen Chron. c. 282. Fabricius orig. Sax. l. 6. f. 644. Türingische Chronicken Rivandri und Binhard. Michaël Sachsen Keyser Chronicken in Ludovico V. c. 5. ms. chron. Mülhus.

An-

Anno 1440. [nicht 1438. wie Becherer fehlt/ nicht 1441 wie Georg. Nicol. syllog. l. 22.] den 4. May ist im Schlosse zu Weissensee verschieden L. Fridrich/ L. Balthasars Sohn/ und fiel die Landgrafffschafft an seine Vettern/ Churfürsten Fridrich II. und Hertzog Wilhelmen zu Sachsen. Fabricius orig Sax. l. 6. f. 666. Spangenberg. Sachsen Chron. c. 326. Rein. Reinecc. Meisn. Chron. Laur. Fausti Sächsischen Staumbaum p. 141. Elias Reusnerus in stemmate Witichindeo f. 38. Türingische Chronicken Rivandri, Bangen, Binhard. Peckenstein part. 3. c. 28.

Anno 1657 Huldigte Weissensee Herrn Augusto, Postulirten Administratorn des Ertzstiffts Magdeburg/ Hertzog zu Sachsen/ &c.

V.

Geistliche Dinge.

1.

Kirchen und Capellen.

DJe Pfar Kirche S. Petri und Pauli/ ist abgebrochen und von grund auff new gebawet anno 1619. Ausgenommen das Chor/ welches vom Alten Baw noch übrig. Im Jahr 1478. seind die Linden auff dem Kirchhofe S. Petri und auff dem Marckte/ durch Johan Leuffern gepflantzet worden.

S. Niclas Kirche stehet wüste und öde auff dem Alten Gottes Acker/ innerhalb der Stadt/ nach Abendwarts; Hinter denselbigen Kirchen hat man ausser der Stadt anno 1598. einen Newen Gottes Acker zugerichtet/ und desselbigen Jahrs angefangen/ die todten dahin zu legen.

S. Jacobs Capelle hat gestanden gegen morgen ausserhalb der Stadt/ auff der Newstadt/ darinn wurden Wöchentlich zwo Messen gehalten/ eine des Sontages die andere des Dienstages.

Stiff-

2.

Stifftung der Compthur des Ordens S. Johannis.

Anno 1337. hat der Rath zu Weissensee gestiffeet Sechs pfründen/ und dem Ordenshofe Güter und Zinse eingereumet/ einen Spital zu bawen und darin ewiglich Sechs arme Leute zu speisen.

3.

Bestellung der Kirchen Empter.

Anno 1488. hat Hertzog Albrecht von Sachsen zwischen dem Compther zu Weissensee/ und Rache daselbst/ eine vergleichung auffgericht/ das der Compther denen zu Weissensee Neun Priester/ ohne unkosten des Raths und der Bürgerschaffe/ hat halten müssen.

Nach dem anno 1539. die irrige Lehre des Pabstumbs abgeschafft/ hat anno 1540: Hertzog Heinrich zu Sachsen verordnet und befolen/ daß hin führ der Compther an statt der 9 Meßpriester/ einen Superintendentē und zwene Diacon besolden/ und mit Wohnung versorgen sol. Welches anno 1541. am Freytage nach Esto mihi der Compther für sich und die Nachkommen des Ordenshauses bewilliget und zugesaget. Und seind von dem an zu Weissensee Superintendenten gewest 1. M. Johannes Voigt/ beruffen 1541. 2. M. Johannes Hachenburg. 3. M. Gregorius Jöstel/ Diesem/ ehe er Superintendens worden/ hat D. Georgius Major die Vitas Patrum repurgatas zugeschrieben. Er wardt Superintendens 1540, starb 1565. 4. M. Johannes Schönberger starb 1566. 5. M. Salomon Rode; starb 1569. 6. M. Valentinus Greser. Gerieth mit dem Rath zu Weissensee in einen schweren Streit und ward zu Dreßden anno 1572. den 25. Februarii abgesetzt/ desselbigen Jahrs von Hertzog Julio zu Braunswig

schwig zu einem General Superintendenten beruffen gen Gandersheim/ endlich gen Halberstat/ da er anno 1576. verstorben. Unrecht ist in Abr. Saurs diario beym 14. Februarii gedruckt/ Valentin Giesser. 7. M. Zacharias Fröschel beruffen 1572. Montag nach Lætare. Hat anno 1580. das Concordienbuch unterschrieben. Starb 1592. 15. Januarii. 8. M. ~~Zacharias~~ Sömmering starb. 1594. 9. M. Johannes Cyriacus Schönberger der Ander. starb 1598. 10. M. Georgius Justus, starb 1611. 11. M Johannes Matstadius. starb. 1622. 12. Martinus Schlegel/ beruffen 24 Martii 1623 starb 1640. Darauff stund die Superintendentz Zwey Jahr ledig/ weil in Kriegswesen die Besoldung nicht gangbar war. 13. M. Sebastianus Henrici, beruffen 1642. starb 1645. 14. Henricus Krause/ der H. Schrifft Licentiat/ beruffen 1645. angezogen 1646.

VI.

Allerley Beschwerung und Plagen/ so Weissensee erlitten.

I.

Unlust von Jüden.

ANno 1303. [Rivandri und Becherers Türingische Chronicken setzens zu langsam ins 1304.] haben die Jüden einen Schüler zu Weissensee/ namens Conrad von Sömmern/ in der Marterwochen heimlich gemartert und umbracht/ aber den Cörper durch Gottes schickung nirgent verbergen noch in die Erde bringen können/ darümb sie ihn vor Weissensee in einem Weinberge auffgehenget. Als der Mord offenbar worden/ und man darhinter kommen/ hat man alle Jüden zu Weissensee erschlagen. Sigfridus presbyter Misnensis hist. lib. 2. Lutherus Tom. IIX. Jenensi, von den Jüden und ihren Lügen fol. 8 a & 76 a. Spangenberg Adelspiegel part 1. l. 7. c. 24. fol. 123. b. Fabricius annal. urbis Misnæ lib. 2. Peckenstein

kein theat-Sax. part. 3. c. 28. Vier Türingische Chronicken/ Rivandri, Bangen, Becherer, Binhard. SAUR rührets auch im diario beym 4. Januarii. Wie denn auch hernach anno 1349. alle Jüden/ nicht allein zu Weissensee/ sondern in gantz Türingen/ aus gerottet und erwürget worden.

2.

Der Geißler Rottierung.

Die Geißler waren Teuffels Märtyrer die aus eigner andacht sich selbst auff blosser Haut mit knötichten Peitschen schlugen und hieben/ daß das Blut von ihnen floß. Wolten damit Gottes Zorn stillen/ vergebung der Sünden und den Himmel erwerben. Deren kamen anno 1350. auff Trinitatis zu Ilpersgehofe vor Erffurt Drey Tausendt zusammen. Zu Weissensee und dem dabey gelegenen Dorffe Günstet/ versamleten sich ihrer Sechs Tausend. Türingische Chronicken Bangen und Becherer. Peckenstein part. 3. c. 28.

3.

Zwitracht mit den Bürgern zu Grossen Sömmern.

Anno 1514. Pfandten die Weissenseher denen zu Grossen Sömmern ihr Pferde an der Weide. Der Rath zu Erffurt begerte schrifftlich/ daß sie die Pferde wiedergeben möchten/ biß zu erkentnis. Das wolten die Weissenseher nicht thun. Da wurden aus Erffurt 50 Reuter geschickt/ die namen der Weissenseher Vieh vor der Stadt/ und trieben es gen Sömmern. Die Weissenseher rieffen Hertzog Jörgen zu Sachsen an/ der gab den Bescheid, sie solten denen zu Grossen Sömmern ihre Pferde widergeben, und ihr Vieh auch wiederholen. Also ward die sache vertragen:

4.

4.

Wassers Mangel zum Malen

Ein Strom von der Helbe wird unter dem Dorffe Wasser-Thalheim/ hinter West-Greüssen/ Clingen/ Greüssen/ und Ottenhausen her/ in die anderthalb meilen herab geleitet auff Weissensee/ da treibts die Mülen/ und leüffe durch den Obern und untern See. Zu des Wehrs über West Greüssen Baw und erhaltung muß das Ampt Weissensee zwey theil an Manschafft und Vnkostē/ und die Graffschafft Schwartzburg/ weil sie des stroms auch mit geneüßt/ den dritten Theil verschaffen. Anno 1638. den 28: Januarii brach das Wehr aus/ bleib gantzer 16. Jahr ungebawet/ muſten die Weissenseher/ die in alle der zeit kein Wasser hatten/ zu Günstet malen: Darümb als Johan Wilhelm Eisenkopff Rector ward an der Schulen zu Weissensee/ schrib er lib. 3. Epigram. 29.

Hîc ubi ligna focis desunt, nec rivus in urbe est,
Interdicti unà cum igne videmur aquâ.

Anno 1654. wardt das Wehr über West Greüssen wider gebawet/ dahub man in Weissensee wider an zu malen.

5.

Kriegsnot.

Im Jahr 1204: muste die Stadt Weissensee/ da sie kaum 32. Jahr gestanden hatte/ erfahren was Krieg war/ das kam daher/ Es waren anno 1199 zwene Keyser wider einander erwehlet/ Philippus/ und Otte der Vierdte; Landgraff Herman zu Türingen hieng dem Päbstischen Keyser Otten an/ darumb überzog Keyser Philip den Landgraffen und belagerte in bemeldtem 1204. Jahre Weissensee: Conradus à Lichtenavv Abbas Vrspergensis chron. fol. 322. Sigfridus hist. l. 2. Crantzius l. 7. Sax. c. 15. Fabricius libro de Marchionibus Missniæ, in Diferico, fol. 33. Spangenberg Hen-

 berg.

neberg Chron. l. 2. c. 21. fol. 100. Georgius Nicolai im 20. Zeitbuch. Mich. Sachsen Keyser Chron. in Philippo, c. 6. Liborius Vulturnus in kurtzer Erzehlung des Schwedischen und Teudschen Krieges/ lit. E. 3. Matthias Merian in Beschreibung des Ober-Sächsischen Kreyses/ f. 190. Ertzbischoff Ludolff von Magdeburg hatte im Lager für Weissensee bey dem Keyser Eilff Hundert Reuter und etlich Fuß Volck. Magdeburgens. hist eccles. cent. XII. cap. 10. columnâ 1552. Spangenberg Sachsen Chronica c. 242. Ejusdem Oberfurtische Chron. l. 4. c. 2. Von wegen dieser zugeschickten stattlichen Hülffe erließ Keyser Philip dem Magdeburgischen Thumb Capitel die Schatzung/ die sie dem Reich Jährlich geben musten. Matth. Dresserus isag. hist. millen. 6. part. 2. pag. 105. Es belagerte aber Keyser Philip mit seinem Kriegsvolcke Weissensee Sechs Wochen/ biß es auffgegeben ward. Spangenberg Sachsen Chron. loc. citat. Rivandri und Binhard Türingische Chronicken. Sethus Calvisius spricht in chronologia beym 1204. Jahr: Wissensham obsidet 40. diebus. Fabricius schreibet unrecht ins 1205. Jahr orig. Sax. l. 5. f. 564. In Friderich Schmid und Joh. Bangen Türingischer Chronica p. 75 a. befindet sich hier ein dreyfacher irrthumb: Der erste/ daß alda Weissenfels genennet wird/ da es doch Weissensee heissen sol. Der ander/ daß die Belagerung wird ins 1202. Jahr gestellet/ da doch Sifridus, wie auch die andern alle/ das 1204. namkündig machen. Der dritte/ daß Bange, und aus ihm Merian, fürgeben/ Keyser Philip habe Weissensee nicht gewonnen oder einbekommen/ da man doch gewiß weiß/ daß sichs ergeben/ den der berhümpte Geschichtschreiber Johannes Nauclerus schreibet chronographiæ. volum. 2 generat. 21. klärlich: Anno Domini millesimo ducentesimo quarto, mense Julio, Philippus, magno suorum congregato exercitu, Turingiam denuò contra Her-

ma

mannum Landgravium ingreditur, ET OPPIDUM WIZENSE, OBSIDIONE CINXIT, ET IN DEDITIONEM ACCEPIT.

Vnter wehrender Weissenfehischer Belagerung/ unterwunden sich etliche Keyserische Kriegsleute/ die Kirche zu Gangolff Sömmern zu plündern/ aber sie wurden von Gott gestraffe/ fielen plötzlich umb/ und sturben. Türingische Chronicken Bangen v. Becherer. Merian. d. l. Einer der vor der Kirchen die Hut hielt/ wardt voll Blattern/ konte es kaum mit not überwinden. Merian ibidem.

Anno 1212. hieng Landgraff Herman dem new-erwehlten Keyser Fridrichen II. an/ wieder den abgesatzten Keyser Otten IV. Da fiel Keyser Otto mit Kriegsmacht in Türingen/ gewann und zerstörte die Schlösser/ Rodeburg und Saltzungen [Georgius Niclas liset unrecht/ Saltza] verwüstet das Land/ belagerte Weissensee/ eroberte die Stadt plünderte sie aus/ steckte sie darnach in brandt/ und legete sie in die Aschē. Sifridus hist. l 2. Trithemius, & ex eo Calvisius in anno 1212. Nauclerus vol 2. generat 41. Sebast. Franck Chron. der Teütschen f. 179. b. Spangenberg Sachsen Chron. c. 246. Henr. Bünting Braunschwigische Chron. 1. theil f. 87. Georgius Niclas im 20. Zeitbuch. Türingische Chronicken Rivandri und Binhard. Mich. Sachsen Keyser Chron. in Ottone IV. c. 6. Peckenstein theat. Sax. part. 3. c. 28. Liborius Vulturnus d. l. In dieser Belagerung/ weil damals Geschütz und Pulver der Welt noch unbewust war/ wardt ein new Sturmzeug erdacht Drey-Bock genandt. Trithemius, Nauclerus Franck, Calvisius, locis citatis. Ob aber schon Keyser Otte der Stadt Weissensee sich bemechtiget hatte/ kondte er doch das Schloß nicht gewinnen/ als. Nauclerus anzeiget.

Anno 1213. ließ Landgraff Herman Weissensee wider auffbawen/ und so gut man in einer eil konte/ verwahren,

Spangenberg Sachsen Chron. c. 248. Er aber zog in Franckenland/ Kriegsvolck daselbst auffzubringen. Peckenstein, part. 1. c. 18. fol. 283. Vnter dessen stifftet Graff Fridrich von Beichlingen [Bangen Türingische Chron. pag. 80. a.] etliche Harzgraffen an/ die Keyser Otten noch anhengig waren/ nemlich Graff Burckharden von Mansfeld/ und Graff Ludwigen von Stolberg/ die zogen mit ihm vor Weissensee/ schlugen dafür ein Blochhaus auf mit einer Schantze/ daraus die Stadt zu belagern/ und das Land zu berauben. Aber des Landgraffen Statthalter und Kriegs Oberster/ Graff Günther von Schwartzburg und Herr Rudolff Schenck von Vargila/ brachten geschwind in rüstung/ was sie kondten/ stiessen den tag vor S. Niclas auff die Keyserischen/ und lifferten ihnen eine Schlacht bey Tenstet. Peckenstein part. 1. c. 18. fol. 283. Die Keyserischen wurden erlegt und in die Flucht geschlagen/ Graff Burckhard von Mansfeld [welchen Peckenstein unrecht Gebhard nennet/ und sagt/ er sey gefangen worden] kam davon und entran/ Spangenberg Querfurt. Chron. l. 3. c. 9. Graff Fridrich von Beichlingen und Graff Ludwig von Stolberg wurden gefangen. Die Landgräffischen bekamen gute ausbeute/ das Blochhauß für Weissensee ward verbrandt/ und musten sich die gefangenen Graffen und Edelleute mit vielem Gelde lösen Spangenberg Sachsen-Chron. c. 248. Türingische Chronicken Rivandri und Binhard. Merian in beschreibung des Ober Sächsischen Kreyses fol. 190. Aber die zwo Türingischen Chronicken Bangen und Becherer, verstossen hier greifflich/ in dem sie die Weissensehische belagerung/ eroberung v. einäscherung der Stadt/ so im 1212. Jahr geschehen/ gäntzlich übergehen und vergessen/ hergegen die auffschlagung des Blochhauses / welche mit dem erfolgtem treffen/ ins 1213. Jahr gehört/ ins 1212. setzen. Herr M. Henricus Tilemannus setzet in der Leichpredigt Herren

Chri-

Christian Schencken anno 1647. lit H. 3. zwo Schlachten und überwindungen/ im 1213. Jahre/ als solten erstlich Graff Heinrich von Schwartzburg und Herr Walther von Vargila/ die Keyserischen vor Weissensee überfallen/ darnach Graff Günter von Schwartzburg und Herr Rudolff Schenck von Vargila die Keyserischen abermal angegriffen/ und bey Tenstet ihnen angesieget haben. Da es doch nur einerley Personen/ und nur ein einig treffen gewest/ vor Tenstet ergangen. Des folgenden 1214. Jahrs wurden die Graffen die vor Weissensee gelegen warn/ bey Keyser Fridrichen II. ausgeschickt. Spangenberg Sachsen Chronica c. 249. Rivandri Türingische Chronica.

Im Jahr 1248. am 7. Februarii starb ohne Erben Landgraff Heinrich zu Türingen/ welchen der Welsche Vater zu Rom hatte auffgeworffen zum Römischen Könige. Nach dessen tode geriethen Marggraff Heinrich von Meissen und die Hertzogin Sophia von Brabandt/ in Krieg widereinander/ denn ein iedes theil wolte gern das Türingerland Erblich an sich bringen. Der Marggraffe belagerte desselbigen Jahrs Erffurt/ schaffete aber nichts/ von dannen zog er mit dem Kriegsvolck für Weissensee/ das ergab sich ihm. mſ. chron. Isenacense. Peckenstein theat. Sax. part. 3. c. 28. Aber Graff Albrecht von Schwartzburg stund der Hertzogin von Brabandt bey/ überfiel mit einem Kriegsvolck Weissensee/ überweltigte die Stadt/ Plünderte und verbrandte sie. Diesen überfall des Graffen zu Schwartzburg setzen ins 1248. Jahr/ Spangenbergii Sachsen Chronica c. 257. Rivandri und Binhard. Türingische Chronicken. Andere ins 1249. Bange, Peckenstein, Merian.

Anno 1295. lag Keyser Adolffs Kriegsvolck in Creutzburg/ Eisenach und Gota/ streiffeen hin und wider in Türingen. Der Jungen Fürsten L. Fridrichs und L. Dieterichs

Kriegs-

Kriegsvolck lag in Sangerhausen und Weissensee/ rieten hinwider auff die Keyserischen/ ihnen widerstand und abbruch zu thun/ darüber wardt es im Lande gar Vnsicher. Spangenberg Sachsen Chron. c. 273. Türingische Chronicken Rivandri, Becherer, Binhard. Beym Fabricio stehet diß in 1296. Jahr/ l. 6. orig Sax. fol. 602. 603.

So hat auch Weissensee in grosser Kriegsgefahr gestanden in den Jahren/ 1426. 1450. und 1454. Denn anno 1426. hatten die Hussiten in Böhmē einen Anschlag gemacht/ in Meissen und Türingen einzufallen/ und Weissensee heim zusuchen. Albertus Crantzius l. 11. Vandaliæ c 7. in princ. Seb. Franck Keyser Chron. fol. 237. a. §. zu Nürnberg.

Anno 1450. wurden auff einen tag/ nemlich den 15. Julii, durch Churfürsten Fridrichs II. Kriegsvolck/ welches Herman von Harras führte, in seines Bruders Hertzog Wilhelms Lande/ Sechzig Dörffer zwischen Eckhardsberg und Weissensee/ auch zwischen der Vnstrut und Ilme verbrandt. Fabricius orig. Sax. l. 7. fol. 717. & fol. 764. Idem libro de Electoribus Sax. de Fid. 2 fol. 21. Albini Meißn. Land Chron. tit. 20. fol. 258. Calvisius chronol. Spangenberg Sachsen-Chron. c. 330. Türingische Chronicken Rivandri, Bangen. Becherer.

Anno 1456. hat Apel Vitzthumb/ weil er mit dem Hause Sachsen in Feindschafft stund/ sich in Böhmen gehalten/ und König Casimirn in Polen mit einem Brieffe gereitzet/ wenn er den Preussen würde obsiegen/ solte er Türingen überziehen/ und mit einem hauffen Weissensee belagern/ mit dem andern die Peßnecker und Salfelder Pflege verderben/ so wolte er mit einem Böhmischen Reisigen zeuge auff Orlamünde gehen. Aber Gott wand dieses ab/ denn König Casimir wardt von den Preussen überwunden am 17. Septembris, Joach. Curcus annal. Sil. fol. 152. und in dem sein Lager geplündert/ wardt

Apel

Apel Vitzthumbs Brieff funden/ und Hertzog Wilhelmen zu Sachsen zugeschickt. Fabricius orig. Sax. l. 7. fol. 727 & f. 769. Spangenberg SachsenChron. c. 333. Ejusdem Adelspiegel part. 2. l. 13. c. 58. fol. 423. a. Peckenstein theat. Sax. part. 1. c. 18. fol. 300.

Anno 1546. zu ende des Jahrs nam Churfürst Johan Fridrich zu Sachsen seinen Heerzug in seines Vetters/ und damaligen Feindes/ Hertzog Moritzen Land/ kam auff den andern Christtag mit dem Kriegsvolck aus Langen Saltza gen Tenstet/ Weissensee und Kindelbrücken. Weil aber Tenstet und Weissensee dem Churfürsten/ ehe denn er herbey kam/ einen Fußfall gethan/ seind sie mit der Plünderung verschonet worden/ doch starcke Schatzung geben müssen.

Anno 1547. thaten die Spanier viel schaden in Türingen/ darüber wurden viel heimlich erschlagen/ etliche zu Weissensee ertränckt/ etliche in den Dorffer Erdfall gestürtzt.

Anno 1632. im October ward Weissensee vom Keyserlichen Kriegsvolck des Feldmarschalls Pappenheim geplündert.

Anno 1637. als die zweene Keyserlichen Feldmarschalle/ Graff Melchior von Hatzfeld/ und Graff Johan Götz/ ihr Kriegsheer durch Türingen in Meissen führten/ dem Schwedischen Feldmarschall Johan Baner nachzusetzen/ hat der Graff von Hatzfeld mit dem Stabe des Hauptqvatier zu ende des Januarii zu Weissensee gehabt/ den 1. Februarii seind seine Herrwagen wieder weggezogen/ und ihm gefolget.

Desselbigen Jahrs den 18. Februarii ist der Graff von Nassaw mit Tausendt Reutern eine Nacht in Weissensee gelegen.

Im selbigen Jahr den 12. Martii, so der Sontag Oculi gewest/ seindt 40. Reuter in Weissensee eingefallen haben 12. Pferde genommen.

Im selbigen 1637. Jahre wurden drey Chur-Sächsische Regimente Reuter ins Erffurtische Gebiet gelegt/ denen in Erffurt liegenden Schweden den Paß zuverwehren. Am 9. September ruckten die drey Regimenter aus dem Erffurtischen Gebiete hinweg/ und verderbten des Churfürsten Land. Der Oberste Bose legte sich mit seinem Regiment erstlich ins Städlein Cölleda und ins Dorff Günstet. Der Oberste Andreas Maßlehner/ gemeiniglich der Unger genandt/ nam mit seinem Regiment Qvartier in Gebesee. Der Oberste Haubitz ruckte mit seinem Volck in Kindelbrücken. Endlich begegnets auch den Weissenseern/ wovor sie sich bißher gefürcht hatten: Denn am 21. Octobris kamen ihnen ungebetene Geste/ und musten sie den Obersten Bosen mit seinem Regiment Reuter in die Stadt einnehmen und verpflegen/ das wehrete ein halb Jahr lang/ und brachte die Bürger umb alles was sie hatten. Anno 1638. wurden die Städte/ Weissensee/ Kindelbrücken/ und das Dorff Gebesee/ dieser beschwerlichen Geste wider loß/ da die drey Regimenter zugleich auffbrachen/ und den einwohnern nichts hinterliessen als ein schmertzliches gedächtniß.

auf den Donnerstag nach Ostern

Anno 1645. als die Festung Heldrungen von den Hessen belagert/ ward ein Regiment Hessischer Reuter/ Sechs compagnien haltend/ am 6. Januarii in Weissensee gelegt/ davon seindt am 15. Januarii drey Compagnien wider hinweg gezogen/ und in Kindelbrücken eingelegt worden. Und nach dem die Keyserliche Besatzung zu Heldrungen in Monats frist also genötigt/ daß sie sich ergaben/ seind die andern 3. Compagnien den 11. Februarii auffgebrochen/ und mit dem gantzen Hessischen Volcke sich wider in Hessen gewendet.

Desselbigen Jahrs am 19. Septembris ward aus des Chur Sächsischen Obersten Gerstorffs Regiment/ der von Schwartz/ Oberster Wachmeister/ mit einer Compagni Reuter

ter in Weissense einlosiret/ welche des folgenden 1646. Jahrs am 22. Februarii wider abgezogen. Aber bald den 8. May kam mit einer andern Compagni hinein der Rittmeister Hans Henning/ lagen biß ins Jahr 1650. da der allgemeine Friede bestettiget/ und alles Kriegsvolck abgedancket wardt.

6.

Fewersbrunste.

(1.) Anno 1212. ist Weissensee zum ersten mal verbrandt/ welches Keyser Otto IV. in seinem Zorn gethan hat/ wie vorhin unter den Kriegssachen berührt worden.

(2.) Anno 1248. oder nach etlicher meinung 1249. ist Weissensee durch Graff Albrechten von Schwartzburg in brandt gesteckt/ wie auch unter den Kriegssachen vermeldet.

(3) Anno 1334. den 9. Septembris ist die gantze Stadt Weissensee durchs Fewr verdorben.

(4) Anno 1457. den mitwoch nach Judica ist Weissensee verbrandt/ daß kaum der Vierdte theil stehend blieben.

(5) Anno 1474: den 8. Augusti seind zu Weissee zwey und siebentzig Heuser im Fewr auffgangen,

(6.) Anno 1566. auff den stillen Freytag vor Ostern/ des Morgens zwischen 2. und 3. vhren/ ist zu Weissensee ein Fewr auskommen in der Fischergassen in Hans Gangolffs Hause/ dadurch in 2 stunden die halbe Gasse/ die lange Gasse/ die Kirchgasse auff einer seiten/ und die Mülgasse biß ans Osterthor abgebrandt/ und 80. häuser eingeäschert.

(7) 1590. ist zu Weissensee großer Brandschaden geschehen. Balthasar Schumann Andere Waldpredigt. lit. L. Peckenstein part. 3. c. 28. fol. 46. & cap. 37. fol. 191. Nemlich an einem Mitwoch den 26: Augusti hat ein Böttcher so nechst am Backhause in der Burggassen gewohnet/ etwas gepicht/ und ist ein Strohwisch auff dem Mist angebrandt/

das Fewr hat verzehrt die helffte der Ober-Burggasse/ die Marcktgasse/ den Marckt auff einer seiten/ die Lange Gasse/ die Rathsgasse/ das Backhaus an der Halbengassen/ da hat es gewandt. Den tag hernach/ den 27. Augusti, umb 12 uhr zu mittage/ ist wider ein Fewr auffgangen in eines Schmides stalle/ neben Hunolds Gasthofe. Es hatte der Schmid des vorigen tages etliche Brender eingetragen/ und in den Stall zu den Kolen geworffen/ die seind dadurch angangen/ und hat das Fewr vom Gasthofe an der Fischergassen ecken hinweg genommen/ die Fischgasse auff einer seiten/ die gantze lange gasse/ die Halbegasse/ Kirchgasse/ klein und große Mülgasse/ den gantzen Berg auff dem Kirchhofe/ Schule/ Convent/ Kirchberg/ und biß wider an des Rubenstreits Hause am Backhause der Halbengassen/ da es den vorigen tag gewandt und ist in der gantzen Langengassen keines/ als nur des Rubenstreits hauß stehend blieben. Es seind in diesen zweyen tagen im Rauch auffgeflogen 130. Heuser. Dresserus isagog. hist. milenar. 6. part. 1. p. 517. Georgius Nicolai in 24. Zeitbuch. Türingische Chronicken Becherer und Binhard.

(8.) Anno 1598. auff S. Martins tag/ Abends umb 9. uhr ist ein Fewr auffgangen zu Weissensee in Valten Müllers und Claus Degens Scheüne/ auff dem Burggraben. Verbrandten in der Burggasse und Alten Marck 15 Heuser und 23. Scheunen. War angestackt von einem Schäffersknecht/ der solches nach etlichen Jahren bekandt/ und deswegen am leben gestrafft worden.

(9.) Anno 1638. des tages/ als der Oberste Bose mit seinem Regiment wider hinweg zog/ nemlich des Donnerstages nach Ostern Brandte das Backhaus ab/ gegen der Halbengassen/ und die zwey nechsten Heuser auff beyden seiten dabey.

(10)

(10) Anno 1640. kurtz nach Ostern fielen Schwedische Soldaten in Weissensee/ und Plünderten/ die Bürger wichen aus/ es ward von Krigsleuten ein Fewr verwarloset/ verbrandten auff dem Marckte an der Mitternächtigen seiten/ vom Oldenhofe an biß gegen das Schloß/ 21. Heuser/ die nechsten drey Heuser am Stadthor blieben stehend.

(11.) Anno 1655. am 30. Octobris abends umb 5. uhr entstund in Hans Schimmels hause ein Fewr/ auf seiner Tochter Hochzeit/ dadurch in der Langengassen nach dem Osterthore zu/ 14. Heuser/ darunter das Backhaus/ wie auch 10. Scheuren abbrandten.

VII.

Zwo Fürstliche/ sonderbahre/ namhafftige Wolthaten den Weissenseern erzeiget.

I.

Schenckung und Zueignung der Fluren und Felder/ Fünff zerstörten Dörffer.

Vmb Weissensee her haben vor alters gelegen Fünff Dörffer 1. Viehstet/ an der Mitternächtigen seiten des Sees/ da man von Weissensee nach Ottenhausen gehet. 2. Rietheim/ an der Halbe/ zwischen Weissensee und Herren Schwende. Der Ort heist noch itzund im Riethe. 3. Willestet/ zwischen dem untern See und Waltersdorff. 4. Berstorff/ zwischen Weissensee und Grossen Sömmern. 5. Ludersborn/ da noch eine Schäfferey stehet/ zwischen Weissensee und Straußfuhrt. Nach dem solche in alten Kriegen zerstört und gar abgangen/ haben Landgraff Balthasar und sein Sohn Landgraff Fridrich anno 1404. unterm dato Dinstags vor S. Elisabeth/ die Felder/ Fluren/ und zugehörung derselbigen eingegangenen

Fünff Dörffer/ der Stadt Weissensee geschencket/ und zum stetswehrenden eigenthumb übergeben.

2.

Erlassung der Helffte aller Stewren und Anlagen.

In dem grossen Auffstand der Bauren anno 1525. liessen sich viel Türingische Städte einschrecken und überpochen/ daß sie sich dem Auffrührischen hauffen anhengig machten. Aber ob schon die Bawren mit hellem hauffen für Weissensee ruckte/ und die Stadt auffodderten/ wurden sie doch nicht eingelassen/ und haben die Weissenseher viel lieber mit einer Brandschatzung/ wie Peckenstein theat. Sax. part. 3. c. 28. f. 146, anzeiget/ sie abweisen/ als in ihre auffrührische Gesellschafft sich begeben wollen. Solcher standhafftigen trewe hat Weissensee ein unsterbliches Lob/ wie denn Georgius Fabricius ihnen ein immerwehrendes und bleibendes Ehrengedechtniß setzet/ in dem er orig. Sax. lib. 7. fol. 868, schreibet: WISSEHENSES SOLI IN OFFICIO PER-MANSERANT: Solches Ehrengedechtnis widerholet Jacobus Fabricius Saxoniæ illustratæ lib. 8. fol. 27. mit diesen Worten: WEISSENSEHENSES SOLI IN OFFICIO MANSERANT, CUJUS CAUSA ETIAM MAJOREM APUD DUCES GRATIAM MERENTUR. Von der Landesfürstlichen hohen Obrigkeit ist ihnen deswegen die helffte aller Stewren/ Schatzung und Anlagen erlassen worden/ daß sie hierin den Meißnischen Bergstädten gleich seind/ welche auch/ wie die gedruckten Außschreiben der Churfürstlichen Landstewre besagen/ nur halbe Stewr entrichten. Und seindt den Weissenshern hierüber briefflliche vhrkunden ertheilet/ folgenden lauts und inhalts.

Wir Georg/ von Gottes gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ Landgraff in Türingen/ v. Marggraff zu Meissen/ be-

bekennen öffentlich vor uns/unsere Erben und Nachkommen und thun kund aller männiglich mit diesem Briefe/ wiewol wir aus angeborner Fürstlicher milde und tugend unsere Unterthanen in gnädiger Regierung/schutz und schirm zu halten/ auch derselbigen nutz und bestes zu fördern geneiget/So haben wir doch mehr neigung/ denen/ die sich vor andern gegen uns in getrewem gehorsam erzeigen/ gnädigen willen zubeweisen/ Sie auch mit sonderer Freyheit zubegaben. Dieweil sich dem unsere liebe getrewen/ Rath und Gemeine unser Stadt Weissensee/ neben etlichen von der Ritterschafft/ so wir ihnen zugeordnet/ in itzt erstandener gemeiner Landes-Auffruhr/ die von etlichen andern unsern Städten/ Flecken und Dörffern/ welche sich heuffig rottiret/ und in grosser anzahl zusammen geschlagen/ ungeachtet ihrer uns gethanen Eidespflicht/ wider Gott/ Ehre/ Recht/auch liebe des Nechsten und alle billigkeit/ mit gewaltigem überzug der andern unser getrewen Unterthanen/zerstörung der Klöster/ Schlösser und Wohnheuser/ und viel anderer Unchristlicher beschwerlicher beschedigung und handlung geübet und fürgenommen/ und daß derselbe auffrührische hauffe dieselben von Weissensee gezogen/ und für von ihnen an sie begeret ist/ unsere Stadt auff/ und sich in ihre unchristliche Brüderschafft und bündnis zu geben/ Auffrichtig Erbar und Wol gehalten/ und solchem verführischen ungehorsamen hauffen nicht anhangen wollen. So haben wir solche ihre wolbedachte Eidespflicht/ Standhafftig und Erbar Gemüt/ gnediglich bewogen und angesehen/ und ihnen darumb aus Fürstlicher Macht und Gewalt/diese nachfolgende gnade gethan/und thun ihnen diselbige hiemit wissentlich in krafft dieses Briefes also/ das nun hinfurter und Ewiglich obbestimpter Rath und Gemeine unser Stadt Weissensee/ all dieweil sie diese oder andere Freyheit nicht verwircken in gemeinen Landestagen und Heerzügen vor allen andern unsern

Türin-

Türingischen Städten/ die obbestimpter Auffruhr und Empörung theilhafftig/ und derselbigen angehangen seind/ den Fürzug frey und unverhindert haben/ Zu dem sollen auch bemelder Rath und Gemeine unser Stadt Weissensee hinfurter in allen gemeinen Landes-bewilligungen/ Anschlägen/ Stewren/ Zehenden/ allein den Halben Theil des/ das ihnen sonst nach ihrem antheil zu entrichten gebüret/ zugeben und zu reichen verpflichtet sein/ und darumb weiter nicht angezogen werden. Gebieten darauff allen unsern unterthanen und verwandten/ berührtem Rath und Gemeine zu Weissensee an dieser unser Fürstlichen Begnadigung keine irrung/ eintrag/ noch betrübung zu fügen/ sondern sie dabey geruhiglich und unverhindert bleiben zu lassen/ Trewlich und ohne gefehrde. In vhrkund dieses brieffes haben wir unser Insiegel anhengen lassen/ und geben in unser Stadt Weissensehe/ am heiligen Pfingsttage/ nach Christi unsers lieben Herren geburt/ Tausendt/ Fünff Hundert/ und im Fünff und Zwantzigsten Jahre.

Von Gottes gnaden/ Augustus Hertzog zu Sachsen/ Churfürst/ Lieben getrewen/ uns ist ewr schreiben/ beneben abschrifften ewrer von unsern Vorfahren und uns erlangten Privilegien/ die Stewr und allgemeine Anlagen betreffende/ zukommen. Ob nun wol in diesem ietzigen newen Vngelde billich gleichheit gehalten werden solte/ zu förderst/ weil dasselbige vor keine Stewr zu achten/ von derselbigen auch allerdinge abgesondert ist/ So wollen wir doch euch zu gnaden beschehen lassen/ daß ihr/ in massen mit der Stewre beschihet/ bey dem halben Vngelde gelassen werden sollet/ dagegen ihr den andern halben theil Vngeldes von Wein und Bier desto mit mehrem fleiß einbringen/ und in unser Ampt Weissensee einliffern werdet/ Mochten wir euch hinwieder zu bescheide

nicht

nicht verhalten. Datum Dresden den 28. Maji anno 1578. Augustus

Augustus.

Unsern lieben getrewen/ dem Rathe zu Weissensee.

Zugabe.

Zu Weissensee im Thume/ Steht eine gele Blume/
Wer die Blume wil gewinnen/ Muß Weissense durchrinnen.

[dieses Rätzel ist nicht von der Stadt Weissensee zuverstehen]

Ovum est.

KINDELBRÜCKEN.

I.

Lage.

KIndelbrücken liegt an der Wipper/ die vom Eichsfelde herab auff Sondershausē kömpt/ darnach unter dem Dorffe Hachelbich sich theilet. Denn daselbst wird ein Arm oder schmaler Strom in einem tieffen Stollen durch den Berg getrieben nach Bendeleben zu/ leufft von dannē auff Franckenhausen/ dem Saltzwerck zu dienst/ kömpt letzlich unterm Dorffe Rinckleben in die Vnstrut. Der grössere Strom gehet herab auff die Probstey und Dorff Gellingen/ bricht durchs Gebirge/ fleust an Kindelbrücken für über/ leufft von dannen etwa anderthalben Stunden gehens und fellet zwischē den Dörffern/ Gorsleben und Sachsenburg/ in die Vnstrut.

II.

Name.

KIndelbrücken/ vor alters geheissen das Lange Dorff/ hat seinen Namen verendert aus dieser Geschicht: Es haben einmal zwey Kinder auff der Brücken einander entgegen geritten auff Stecken/ und seind über solchem Spiel und Schertz beyde in die Wipper gefallē und ertruncke/ daher ist dem damaligen Dorffe ein newer Name entstanden/ und KINDELBRÜCKEN genennt worden.

III.

Wenn Kindelbrücken zur Stadt worden.

WJewol etliche Scribenten/ Kindelbrücken bey dem Jahr 1359. als es dem Graffen von Beichlingen verpfendet gewest/ noch ein Dorff nennen/ und die einwohner Bawren/ Spangenberg Sachsen Chron. c: 289. Türingische Chronicken Bangen, Becherer, Binhard. Vnd solle demnach Kindelbrücken Stadt Recht bekommen haben im Jahr 1360. Calvisius chronol. Liborius Vulturnus in kurtzer Erzehlung des Teudschen und Schwedischen/ Krieges/ lit. E. 3. So befindet sich doch/ daß die Kindelbrücker die Bürgerliche Freyheit etwas eher erlanget. Hergegen redet auch Peckenstein zuviel/ wenn er Kindelbrücken ein Vhraltes Städtlein nennet/ theat. Sax. part. 2. c. 56. fol. 39. in beschreibung der Sachsenburg. Denn Kindelbrücken ist eigentlich aus einem Dorff zur Stadt gemacht/ mit ✠ Bürger Recht begabt und versehen worden im Jahr 1291. durch Landgraff Albrechten zu Türingen laut dieses Brieffes: NOS ALBERTUS DEI GRATIA TURINGIÆ LANDGRAVIUS ET SAXONIÆ COMES PALATINUS, recognoscimus & ad singulorū notitiam cupim⁹ pervenire, qvôd considerată pauper-

fund

tate & defectu, cui nostri RUSTICI DE KINDELBRÜ-

CKEN

CKEN ex infestinatione nostrorum Advocatorum nobis ignorantibus inciderant, relaxamus iisdem omne jus, qvo hactenus fruebantur: DEINCEPS IPSIS TALE JUS, QVO NOSTRI CIVES IN WEISSENSEHE UTUNTUR, IN OMNIBUS CONCEDENTES, ut ipsi sine impedimento amodò pro sui consolatione communiter sunt gavisi. Nec tale jus, ipsis concessum, per aliqvem nostrorum Advocatorum unqvam volumus immutari: Super qvo præsentes literas ipsis dedimus nostri sigilli robore solidatas. Hujus nostræ concessionis testes sunt, Hermannus de Milâ, Gunterus de Schlotheim, Albertus de Brandeburg, Gunterus de Litzeim, & alii qvam plures fide digni. Datum & actum Wartberg anno Domini MCCXCI. In die sancti Georgii.

Darümb nennet auch Georgius Fabricius beym Jahr 1359. Kindelbrücken nicht mehr ein Dorff/ noch die einwohner/ Bawren/ sondern er heissets zweymal OPPIDUM, die einwohner OPPIDANOS, und zweymal CIVES, orig. Sax. l. 6. fol. 675. 676.

Im Jahr 1372. ist den Kindelbrückern das Stadt Recht und Bürgerliche Freyheiten ernewert/ erweitert und vermehrt worden/ wie folgender Brieff ausweiset: Wir Friderich/ Balthasar und Wilhelm/ von Gottes gnaden Landgraffen in Türingen/ Marggraffen zu Meissen/ in dem Osterlande und zu Landsberg/ Graffen zu Orlamünde und Herren des Landes zu Pleissen/ bekennen öffentlich in diesen Brieffe/ und thun kund allen denen/ die ihn sehen/ hören oder lesen das wir durch sonderlicher gunst willen/ die wir zu den Bürgern zu Kindelbrücken unsern lieben getrewen haben/ und darümb daß ihnen unsere Eltern selige/ zuvor gnade gethan haben/ deren brieffe wir gesehen haben/ und auch darümb/ daß sie sich mit dem Zinse den sie Jährlich andern leuten pflegen zu geben/ an

Uns gekauffte haben/ solche gnade/ als hernach geschrieben ste-
het/ gegeben haben: Zum Ersten/daß sie solches Rechten pfle-
gen und haben sollen/ als unsere Stadt und Bürger zu Weis-
sensee haben/und das in aller massen gebrauchen/gleicher weise
als dieselbigen unsere Bürger thun. Vnd wollen nicht/daß
da mehr unsere Voigte sie daran hindern/ oder in keiner weise
ihnen darein greiffen. Auch sollen die leute/ die in der fürge-
nandten Stadt gesessen seind/ an allen unsern Stedten/ die
in unserm Lande seind gelegen/ niemand beklagen/ hindern/
versprechen/ oder auffhalten/ noch keinerley hindernis thun/
er habe sie denn vor zu Kindelbrücken vor dem Gericht erkla-
get und erfoddert als recht ist. Wir wollen und sollen auch
die obgenandte Stadt Kindelbrücken/ und alle die darinnen
seind/ festiglich und getrewlich schützen/schirmen und vertei-
digen/ als wir best mögen. Darümb uns die ehegenandte
Bürger alle Jahr jährlich auff Sanct Walpurgis zehen
Marck/ und auff Sanct Michaelis tag nachfolgend auch ze-
hen Marck lötiges silbers geben sollen. Wir wollen auch
daß sie hinfort mehr von allen unsern Vögten frey und unge-
hindert in allen sachen bleiben/alsso daß sie ihnen keine beschwe-
rung thun oder zulegen sollen. Auch haben wir den vorge-
nanten unsern Bürgern zu Kindelbrücken von unser Fürst-
lichen Gewalt sonderliche gnade gethan/ und ihnen einen
Marckt gegeben und bestettigt/ alle Sontage zu haben in der
obgenandtē Stadt zu Kindelbrücken/und desselbigen Marckes
zugebrauchen und zugenieſſen/ in aller massen/ als andere un-
sere Städte und Bürger. Vnd habn des zu vhrkunde und
mehrer sicherheit wissentlich unsere Fürstliche Insiegel an die-
sen Brieff lassen hengen/dabey seind gewesen/ und seind gezeu-
gen/ die Ehrwürdigen in Gott Väter und Herren/ Herr
Fridrich Bischoff zu Merseburg/ Herr Ludwig Apt zu Sal-
feld/ die Edlen/ Gerhard Herr zu Qverffurt/ Fridrich von
Schön-

Schönburg Herr zu Glauche/ die Gestrengen/ Er Kersten von Witzleben/ Er Nickel und Er Walther von Köcheritz/ Er Dieterich von Witzleben/ und andere leute gnug/ denen wol ist zu gleuben. Gegeben zu Coburg nach Gottes geburt Dreyzehen hundert Jahr/ in dem Zwey und Siebenzigsten Jahre/ am Sonnabend vor sancti Bonifacii tage des heiligen Bischoffs.

IV:

Geistliche Dinge.

1.

Kirchen.

DJe Kirche zu Kindelbrücken heist zu S. Ulrich. Von ihrer erbawung liset man an einem Pfeiler: Anno Domini M CCCC XL. qvartâ feriâ post festum sancti Bonifacii incepta est hæc structura ecclesiæ & chori. Eine wüste und zubrochene Kirche zu S. Ilgen genande/ stehet auff dem Gottes Acker.

2.

Lutherische Prediger zu Kindelbrücken.

Pfarrherren. (1.) M. Johannes Faber, beruffen 1544. starb anno 1569. (2.) M. Zacharias Fröschel/ beruffen 1569. Wardt Superintendens zu Weissensee 1572. (3.) M. Philip Seideler/ beruffen 1573. und den 15. Januarii eingeführt. Wardt den 3. Novembr. dieses Jahrs Superintendens zu Sangerhausen. (4.) M. Johan Lange/ beruffen anno 1573. Weil er aber mit dem Caplan in öffentlichem und ergerlichem Zanck stund/ ward er anno 1581. den 21. Septembris entsetzt. Starb desselbigen Jahrs aus schwermut zu Eißleben. (5.) M. Vitus Besoldus, beruffen anno 1582. Starb 1606, den 5. No-

vembris. (6.) M. Johan Tryller/ beruffen anno 1606. starb anno 1611. an der Pest. (7.) M. Andreas Meiner/ beruffen anno 1612. starb 1615. den 26. April. (8.) M. Marcus Matthæi, beruffen 1615. starb 1634. auff Ostern. (9.) M. Otto Wilibaldus Hoffmann/ angezogen 1634. auff Michaelis.

Capläne. (1.) Andreas Springe: Wardt anno 1568. Pfarrherr zu Alten Beichlingen. (2.) M. Zacharias Fröschel/ beruffen 1568. 25. Augusti. (3.) M. Caspar Burckhard/ beruffen anno 1570. ward hernach Pfarrherr zu Bilschleben. (4.) M. Hieronymus Golhard/ beruffen anno 1572 Ward hernach Pfarrherr zu Beichlingen. (5.) Christophorus Ezel/ beruffen 1573. starb anno 1575, den 17. Januarii. (6.) Michaël Chytræus, beruffen anno 1575. Ward darnach Pfarrherr zu Newseß. (7.) M. Johannes Faber, beruffen 1578. (8.) Henning Apt/ beruffen 1579. 9. Januarii. Ward darnach Pfarrherr im Rietchen. (9.) M. Antonius Leuber/ beruffen anno 1581. 10. Martii. (10.) Melchior Hase/ kam anno 1582. hieher von Gorsleben/ und M. Antonius Leuber ward Pfarrherr zu Gorsleben. Darnach anno 1597. wardt M. Leuber Pfarrherr zu Greussen. (11.) M. Johan Seltzer/ beruffen 1584. Wardt Pfarrherr zu Frembstet anno 1594. (12.) Hieronymus Barthel/ beruffen 1594. und den 24. Februarii eingeführt. Ward Pfarrherr zu Bendeleben anno 1609. [13) M. Michaël Spangenberg/ beruffen 1609. starb 1637, 19. Augusti. (14.) Christophorus Spangenberg/ zog an anno 1638.

V.

Stadt Mawre zu Kindelbrucken.

ANno 1507. bekam der Rath zu Kindelbrücken ernstlichen befehl von Hertzog Georgen zu Sachsen/ die Stadt mit einer Mawren zu umgeben:

Von

Von Gottes gnaden/ Georg Hertzog zu Sachsen/ und des Heiligen Reichs Gubernator in Frießlandt/ꝛc. Liebe getrewen/ Wir haben auch vor der zeit befehl gethan/ auch darnach zu schicken/ und ewre Stad Mauren von Jahren zu Jahren nach ewerm vermügen zu bawen/ damit unsere Stad und ihr/ vor überfall und andermgester baß befridiget. Nun gelanget an uns/ daß ihr das bißher nicht gethan/ und also die Mawren unauffgerichtet gelassen/ euch auch dazu nicht schicket/ damit solcher baw vollbracht würde/ an welcher ewrer nachlessigkeit wir gar keinen gefallen haben. Darümb wir noch ernstlich begeren/ ihr wollet euch diesen Winter darnach richten/ Steine und andere Noturfft zu handen schicken/ und solchen baw/ so es zu Wettertagen kömpt/ unnachleßlich anfähet/ und mit der zeit vollbringet/ damit schaden wie berührt/ verhütet/ auff daß uns nicht Vhrsache gegeben/ wo solches von euch enthalten/ in andere wege darein zu sehen/ damit ihr unser mißfallen vermercket/ euch darnach zu richten. Geben Schellenberg am tage Leonardi confessoris, anno Domini Ein Tausend Fünff Hundert und Sibenden Jahre.

Darauff ist im 1508. Jahre die Statmawre zu Kindelbrücken angefangen/ und hat sie gemacht Nickel Krantz/ ein Meurer von Franckenhausen.

VI.

Gehöltz der Stadt Kindelbrucken.

ANno 1574. ist des Raths Holtz an der Hainleite gemessen worden/ und befunden 105. Ruten lang/ 16. Ruten breit/ iede zu 16. Schuen. Sollen 12. Acker sein.

Anno 1614. verkauffte der Probst zu Gellingen/ Barthold Rudiger/ dem Rathe und Bürgerschafft zu Kindelbrücken ein Gehölß über Günsrode gelegen/ das Wipprechtsholß genandt/ vor fünff Hundert gülden. Den kauff bestettigte Landgraff Otto zu Hessen/ Apt zu Hirschfelde.

VII

VII.

Grundlose Löcher.

Es seind vor der Stadt Kindelbrücken gegen Abend warts/ vorz langen zeiten her Zwey kleine Grundlose Löcher gewest.

Anno 1611. den 5. Martii, als zwene Kärner/ so zu Kindelbrücken Radeholtz verkaufft/ wider heim gefahren/ und bey den alten grundlosen Löchern fürüber kommen/ ist stracks hinter ihnen ein Erdfall geschehen/ und ein newes/ grosses/ grundloses Loch entstanden/ mit einem starcken ausfluß/ der ein Mülrad treibet.

IIX.

Trübsal und Plagen/ so die Kindelbrücker betroffen.

1.

Kirchenraub.

DER Rath zu Kindelbrücken hatte einen eisern Kasten mit Gelde und Brieffen in die Sacristey setzen lassen als in gute verwarung. Ein Spielman/ Heinrich Spielberg/ eröffnete anno 1615. den 2. April war der Palmsontag/ die eiserne Thür der Sacristey/ stal aus des Raths Kasten 74. gülden an alten Spitzgroschen. Wardt den 28. Maii geräddert.

2.

Kriegsnot.

Anno 1359. war Kindelbrücken von Landgraff Fridrichen/ umb eine summa Geldes Graffen Herman von Beichlingen versetzt/ weil aber der Graffe gar hart und unbarmhertzig über sie herrschet/ verklagten sie ihn beym Landgraffen. Darüber ergrimmete der Graffe dermassen/ daß er Volck aus Erffurt/ Mülhausen und Northausen an sich zog/ fiel in Kindelbrücken/ die Bürger satzten sich erst zur Wehr/ waren aber

den

den Reutern zu schwach/flohen zur Kirchen/und wehreten sich daraus mit Steinwerffen/Graff Herman ließ todt schlagen/ was man antraff/ die Heuser plündern/ den Flecken in brand stecken. Darauff nam der Landgraff Kindelbrücken wider zu seinen henden/ dem Graffen von Beichlingen wardt an ausgelihenem gelde abgekürtzet/was er mit Rauben und Brennen schaden gethan hatte. Die Mülhäuser und Northäuser erkauffeten Fride mit einem stück geldes/ die Erffurter schwurt sich loß auff einem tage zu Gota. Fabricius orig. Sax. l. 6. fol. 675. 676. Spangenberg Sachsen Chron. c. 289. Türingische Chronicken Rivandri, Becherer, Binhard. Elias Reusnerus in stemmate Witichindeo fol. 37. Peckenstein theat. Sax. part. 1. c. 2. fol. 23. & cap. 3. fol. 26. Matthias Merian in beschreibung des Ober Sächs. Kreyses fol. 108. Diß wirdt in Albini Meißnischer Land Chron. tit. 15. fol. 207. Calvisii chronologiâ, und Liborio Vulturno in kurtzer Erzehlung des Schwedischen und Teudschen Krieges lit. C. 3. ins 1360 Jahr gesetzt.

Anno 1546. hatte Hertzog Moriß zu Sachsen/ seines Vetters des Churfürsten Johan Fridrichs Landt eingenommen. Da ist der Churfürst am S. Steffans tage/ mit seinem Kriegsheer von Langen Salza gen Kindelbrücken kommen/ und die Stadt den Kriegsleuten preiß gegeben. Ist alles durchsuchet/ geplündert/ gebeutet/ und weggenommen worden. Was der Rath von gelde in vorrath hatte/ war zuvor in der Nacht auff die Mawre des Rathauses unter das Dach verborgen und versteckt/ ist aber von etlichen Bürgern verrathen/ und durch die Soldaten gelanget worden. Der Churfürst hat eine Nacht in Bürgermeister Steffan Andersleben Behausung qvartier gehabt. Demselbigen Bürgermeister haben die Soldaten gedrawet/ Er solte sagen wo er sein Gelt hette/ oder sie wolten ihn mit blossem Leibe auff ein

Harseil setzen und hin und wider ziehen. Der Oberste Georg von Reckrod ist auffs Rathaus kommen/ hat den Rath mit scharffen Worten angelassen/ daß sie Ihr Churfl. Gn. keinen Fußfall gethan/ denn so sie sich bey zeiten gedemütiget hetten wie Langen Salza/ Tenstet und Weissensee/ so weren sie mit dieser Plünderung verschonet blieben. Einer aus dem Raths-herren hat den Rath entschüldigen wollen/ Sie hetten alters halben nicht ausreisen noch fortkommen können/ deme der Oberste Reckrod geantwortet: Hastu nicht Junge Lauren? Alle Pferde wurden den Bürgern weggenommen/ und blieben nicht mehr denn zwey/ Ulrich Zieglern zustendig/ die vermahret waren.

Anno 1623. ließ Churfürst Johan George zu Sachsen der Erste/ den Heuptman Claus von Taube/ mit einer Fahne Fußvolck/ Dreyhundert mann starck/ in Kindelbrücken einqvartieren/ musten 15. Wochen von der Bürgerschafft unterhalten werden.

Anno 1552. den 28. Martii lag Hertzog Hans Albrecht von Meckelburg mit 300. Pferden in Kindelbrücken/ bezahlten Futter und Mahl richtig/ ruckten den andern tag auf Tenstet/ und zogen mit Churfürst Moritzen wieder den Keyser.

Anno 1624. wardt itzgemeldtes Churfürstliches Kriegs-Volck abgedanckt zu Weissensee/ dazu muste Kindelbrücken 900. Tahler hergeben.

Anno 1631. zog der Keyserliche Feldherr Graff Johan von Tylli/ nach dem er Magdeburg erobert und zerstört/ mit seiner gantzen Kriegsmacht von Oldisleben her/ und an der Stadt Kindelbrücken fürüber/ auff Herbstleben und Mülhausen.

Anno 1632. im Herbste/ als der Keyserliche Feldmarschall/ Graff Heinrich-Gottfrid von Pappenheim mit seinem Heer Langen Salza/ Tenstet und Creüssen geplündert hatte

hatte/ gieng es Weissensee und Kindelbrücken eben auch also. Und geschach der Durchzug und Plünderung zu Kindelbrücken vom 21. Octobris biß zum 24.

Anno 1634. lag von des Churfurstl. Sächs. Obersten Alten Bitzthümbs Regiment/ Wolff Dieterich von Weißbach mit einer Compagni 12. Wochen zu Kindelbrücken/ und muste ihm die Stad noch Wöchentlich 60. Thaler/ desgleichen nach der Sachsenburg Wöchentlich 30. Thaler erlegen.

Am ende desselbigen 1634. Jahrs kam von des Chur-Sächsischen Obersten Kalcksteins Regiment eine Compagni in Kindelbrücken/ lag 31. Wochen/ zog wider ab anno 1635. den 25. Julii. Bald den 26. Julii wardt von dem Altenburgischen Regiment eine Compagni einqvartiret 4. Wochen.

Anno 1636. kam der Schwedische Major Brackel/ brandtschatze Kindelbrücken umb 2000. Thaler.

Im Herbste desselbigen Jahrs/ als der Schwedische Feldmarschall Johan Baner nach erhaltenem Sieg bey Wittstock/ den Keyserischen und Chur Sächsischen nachzog durch Türingen/ lag etlich Banerisch Volck eine Nacht in Kindelbrücken.

Item/ desselbigen Jahrs den 19. December wurden 3. Compagnien Finländer in Kindelbrücken gelegt/ pressoten Wöchentlich 300. Thaler heraus, zogen den 13. Januarii hinweg.

Inangehenden 1637. Jahr kamen die Keyserischen wider zu rücke aus Hessen in Türingen/ und wurden zu ende des Januarii 2. Regimenter einqvartiret in Kindelbrücken/ lagen 2. tage stille/ zu denen kamen noch 2. Regimenter/ brachen des folgenden tages zugleich mit einander auff.

Desselbigen Jahrs im Februario kamen über 60. Fuh-

von Hamburg ren mit allerley Wahren in Kindelbrücken/ da fielen Keyserische Reuter ein/ beraubten die Gespan/ und namen alles Gut.

Desselbigen Jahrs in der Ernte zeit/ als Erffurt von 3. Chur Sächsischer Regimentern blocqviret wardt hergegen Kindelbrücken bey nächtlicher weile von den Sperreuterischen an dreyen Orten angefallen/ am Franckenheuser Thore/ am Weissenseer Thore/ und an der Pforte/ waren ihrer auch schon 50. auff der Mawren/ wurden doch wider abgetrieben. Zum andernmal kamen sie wider in die 400. starck/ hatten 22. Leittern/ wurden doch abermal abgetrieben. Darnach namen sie dreymandel Schweine im Felde und etliche Pferde.

19. Septemb. Ferner/ desselbigen 1637. Jahrs ist der Chur Sächsische Oberste Andreas von Haubitz/ mit seinem Regiment Tragoner in Kindelbrücken geruckt/ und darinnen 29. Wochen hausiret/ biß Anno 1638. auff den Donnerstag nach Ostern/ war der 28. Martii, da seind sie wider auffgebrochen. Mieler zeit haben sie zu Kindelbrücken 60. heuser/ die Oelmüle/ und einen Thurm auff der Stadmawren nidergerissen. Musten endlich hungers halben wegziehen.

Anno 1638. kam aus Pommern ein Keyserlicher General Adjutant/ ein Freyherr von Königs Eck/ zog in Kannwerff/ begert ein Kindelbrücken quartier mit einem Regiment zu Fuß/ hatte aber dessen keinen befehl/ darumb wardt er nicht eingelassen. Er ließ das Franckenheuser-thor auffhawen/ und über 30. schösse in die Stadthun/ die Bürger stalten sich zur wehr/ schossen vier Soldaten todt/ verwundeten noch Achte/ und kondte Königs Eck nichts ausrichten. Da brachte er des Dritten tages/ war der 10. Augusti, noch 2. Regiment zu Roß herbey/ und einen Wagen/ darauff über 40. Sturmleitern waren/ wolten Kindelbrücken stürmen und ersteigen. Aber die Kindelbrücker liessen zwo Trummel rhüren und mit der Glocken zu Sturm schlagen/ und waren bereit/ sich auffs

eus-

eusserste zu wehren. Da das Königs Eck mit seinem Volck vermarckte/ boten sie gütlich Handlung an/ empfingen 30. Thaler/ dazu 6. Thaler anstatt eines Rindes/ und so viel Brodt/ als man in der Stadt auffbringen konte/ zogen ab/ liessen den Wagen mit den Sturmleitern stehen/ die Bürger namen die Leitern/ huben eine nach der andern über die Stadtmawren. Zuletzt da man das Thor dorffte wider auffthun/ fuhrten sie auch den Wagen hinein.

Anno 1639. umb Lichtmeße/ muste Kindelbrücken den Schwedischen ein stück Geld geben/ daß sie nicht geplündert würden. Vnd dennoch nam ein Cornet aus dem Ebersteinischen Volcke/ den Bürgern 40. Kühe.

Anno 1640. den Ersten Sontag nach Ostern ward Kindelbrücken von den Schwedischen ausgeplündert:

Anno 1641. in der Fasten ist Kindelbrücken von den Frantzösischen-Weimarischen Völckern/ so zu Artern lagen geplündert/ dazu 9. Personen verwundet/ daß sie daran gestorben.

Desselbigen Jahrs im Herbste lag der Beyerische General Wahl mit seinem Kriegsvolck in Franckenhausen und da herümb/ biß zum Newen Jahr. In Kindelbrücken lagen keine Soldaten/ sondern nur salvaguardia, die aber die Stadt 1000. Thaler kostet.

Anno 1642. zu ende des Novembris lag von den Frantzösischen-Weimarischen ein Regiment 11. tage zu Kindelbrücken/ namen im Abzuge mit/ was sie kondten.

Anno 1644. auff den Grünen Donnerstag lag der Keyserische General Graff Melchior von Hatzfeld mit dem Stabe/ und mit zweyen Regimenten/ einen zu Roß/ den andern zu Fuß/ in Kindelbrücken. Dabey war auch vorgedachter Königs Eck/ doch ward der vor Sechsjahren verlauffene Handel nicht geeiffert. Den Stillen Freytag zogen sie fort

nach dem Hartze/ den Schwedischen General-Major Königsmarck zu suchen.

Desselbigen Jahrs umb Himmelfahrt kam General-Major Königsmarck, mit seinem Volck auch in Kindelbrücken.

Anno 1645. als Heldrungen von den Hessen belagert/ wardt auff der Heiligen Drey Könige tag das Ebersteinische Regiment in Kindelbrücken cinqvartiret/ lagen 10. tage/ darnach zogen sie aus/ und kam dargegen den 15. Januarii von dem Regimene/ so zu Weissensee lag/ die helffte/ nemlich drey Compagnien in Kindelbrücken/ lagen noch 4. Wochen.

3.

Fewrsbrünste.

Anno 1359. verderbte Graff Herman von Beichlingen/ Kindelbrücken mit Fewr/ wie vorhin unter dem Kriegswesen gedacht.

Anno 1528. den Mitwoch nach Lætare kam zu Kindelbrücken ein Fewr aus in Schenckenbachs Hause/ ūd verbrandten 60. Heuser/ nemlich die Oberstadt/ und die Kirche zu S. Ilgen biß an den Kirchthurmb.

Anno 1569. den 8. Junii, Abends zwischen 7. und 8. vhren/ ist ein Fewr auffgangen in Hansen Tendorffs Gasthofe/ davon am Marckte und da herümb 31. Heuser verbrandt. Valentini Rudolff Zeitbüchlein. Türingische Chronicken Banden, Becherer, Binhard. Merian in Beschreibung des Obersächsischen Kreyses fol. 108. Oder vielmehr 36. Heuser nach inhalt eines Kindelbrückischen geschriebenen Verzeichnisses/ welchem ich mehr gleube/ denn den andern.

Anno 1582. den 16. Junii, war der Sonnabend vor dem 1. Sontage Trinitatis/ zu Vesperzeit umb Drey vhr ist in Valten Brückmans Scheune ein Fewr aus kommē/ dadurch

in

in Dreyen stunden grosser Schade geschehen. Die gedruckten Bücher/ nemlich die itztbenandten/ Rudolff, Bange, Becherer, Binhard, Merian, Item Valentini Beyer diarium, beym 16. Junii, sagen/ daß Hundert Heuser verbrandt. Aber des Raths zu Kindelbrücken den 18. Augusti desselbige Jahrs gestelte vrthels Frage/ und der Leipziger Schöppen Vrthel über Valten Bruckman/ thun anzeigung/ daß Hundert und Siebenzehen Heuser im Fewr auffgangen. Es seind auch verbrandt/ die Kirche zu S. Vlrich mit Fünff Glocken/ Pfarr/ Schule und Rathaus. Drey Personen/ Valten Habermaltz/ Claus Topffs Weib/ und Adam Heilings Magd/ seind in Kellern erstickt und todt blieben. Valten Brückmann hat endlich auff Churfürsten Augusti Erkentnis und Ausspruch/ die Stadt Kindelbrücken reumen und meiden müssen.

Anno 1585. am Sontage Trinitatis, war der 6. Junii Vormittage unter der Predigt/ verbrandte Caspar Peters des Jüngern Scheune/ und Andreas Bolings Scheune.

Anno 1633. den 13. Novembris ist S. Ilgens Kirche von Betlern/ die darin gelegen/ angesteckt/ und das Dach des Chors abgebrandt: das andere Dach der Kirchen war langst zuvor hinweg. Auch verbrandte des Wollenwebers Hauß und das obere Backhaus.

Anno 1637. den 25. Octobris verbrandten zu Kindelbrücken Vier Heüser.

Anno 1650. den 15. Octobris gegen Abend zu Vier vhr wolte zu Kindelbrücken eines Sattlers Jacob Saltzers [am Marckte Wohnende] Töchterlein ein Fewr anzünden/ als es aber ein gantz bündel Schwebel in der Hand hatte/ welcher anging/ und das Megdlein an die Finger brandte/ schlenckerte es den Schwefel hinweg/ der fiel ins Stroh/ dadurch ent,

entstund eine Fewrobrunst/ die am Marckte/ und demnach Morgen warts/ 36. Heuser und 17. Scheunen hinweg nam

4.

Pestilentz und Sterbensleuffte.

Anno 1518. ist zu Greüssen/ Kindelbrücken/ Cölleda und Grossen Sömmern ein groß Sterben gewest.

Anno 1577. fieng ein Pestilentz an zu Kindelbrücken/ am 18. Septembris, daran sturben 129. Personen waren zuvor auch 32. gestorben/ thut 161.

Anno	1579.	Seind zu Kindelbrücken an der Pestilentz gestorben.	211.
	1597.		124.
	1611.		456.

Anno 1626. fieng ein Serben an/ muste der Gottes Acker erweitert werden/ und seind zu Kindelbrücken todes verblichen 553. Menschen/ darunter 519. an der Pest/ 34. an andern Kranckheiten abgefahren.

Von

Von dem Dorffe

STRAUSFURT.

I.

Lage.

STraußfurt liegt an der Vnstrudt/ 1. Meile von Grossen Sömmern/ 1. Meile von Weissensee/ anderthalben Meile von Tenstet. Vnd die zween von Tenstet herab fliessende Bäche/ die Oete und der Schwambach/ fallen nechst unter Straußfurt in die Vnstrut. Ein ander Wässerlein/ so von Horn- Mittel- und Haus-Sömmern herab sich samlet/ unter Gottesleuben zusammen fleust/ heisset die Prese/ leufft auff Lutzen-Sömmern/ Gangolff Sömmern/ Schilff/ und rinnet bey Straußfurt neben der Oeten und Schwambach/ in die Vnstrut. Wird [in Adelarii Erich grosser und kleiner Türingischer Landtaffel unrecht genennet/ die Treise.

2.

Passion und Päbstischer Ablaß.

Zu Straußfurt ist anno 1616. die Kirche zu S. Peter new angefangen zu bawen/ und anno 1620. vollendet. Daran ist auswendig in einen Stein gehawen das gantze Leiden Christi/ mit allen Werckzeugen/ so dazu gebraucht worden. Ist eine alte Grabschrifft eines Edelmans von Görmer/ Weiland Gerichts Junckers daselbst/ welcher mit 11. Söh-

nen und seine Fraw mit 3. Töchtern daran abgebildet. Dabey stehet eine Butte/ deren von Germer Wapen/ und eine Ganß/ seiner Frawen Wapen/ denn sie eine Gänsin gewesen. Oben an ist die Jahrzahl 1484. Vnd unten werden diese Worte gelesen: Wer diese Figur kniende anbetet mit Vier Vater Unser und Vier Ave Maria, und mit den andern Gebetlein hierunter hangend/ der hat verdienet Zwey und Vierzig Tausend Jahr Ablaß vom Pabst Sixto dem Vierdten:

3.

Lutherische Pfarrherren zu Straußfurt.

1. Joachim Brawbach/ ist noch im Pabstumb anno 1527, hieher kommen. 2. M. Johannes Andreas/ war mit denen vom Adel anno 1567. mit von Gota/ als ein Feldprediger: Ist verstorben anno 1595. 3. Bernhard Gabriel/ beruffen 1596. verstorben 1616. 17. Augusti. 4. Casparus Sommer/ angezogen anno 1617. auff Fastnacht. Ist bißher in die 44. Jahr da.

4.

Feldschlacht anno 1080.

Keyser Heinrich der Vierte hielt anno 1080. den 8. Februarii eine Feldschlacht mit seinem Widersacher dem auffgeworffenen vermeinten Keyser Rudolffen/ an der Vnstrut/ auff der Wiesen zwischen Strausfurt und Behre. Der Auffrührer Rudolff und die Sachsen wurden in die Flucht geschlagen/ Keyser Heinrich behielt das Feld/ durffte doch ihnen nicht nachsetzen/ dieweil ihm auch viel Volcks drauff gangen war. Cyriaci Spangenberg Sachsen Chronica c. 202. princ. Ejusdem Oberfurt. Chron. l. 2. c. 49. Elias Reusnerus isagog. hist. pag. 143. Türingische Chronicken Rivandri und Becherer. Calvisius chronologia. Adelarii

larii Erich grosse Türingische Landtafel. Bischoff Werner von Merseburg ist neben andern Prælaten und Geistlichen Herren/ in diesem Treffen/ vom Keyser gefangen worden. Dresserus isagog. hist. millen. 6 part. 2. de Episcopatu Merseburgensi pag. 242. Etliche sprechen auch/ in dieser Schlacht an der Vnstrupt sey der Ertzbischoff von Magdeburg Werner oder Wetzel [denn beyde Namen werden ihm zugelegt] umbkommen. Johannes Carion im ersten druck seiner Teutschen Chronica. Andreas Werner in der Chronica des Ertz Stiffts Magdeburg/ beym 8. Ertzbischoff. Dresserus isag. hist millen. 6. part. 2, pag. 103. Stephanus Ritterus Cosmograph. prosometr. l. 4. p. 595. Aber das ist nicht in dieser Schlacht geschehen/ sondern er ist erschlagen zwey Jahr zuvor/ im Franckenlande/ in der Schlacht bey Sennaw/ nicht weit von Mellerstad. Urspergensis. f. 236. Crantzius l. 5. Saxon. c. 8. Magdeburgens. hist. eccl. cent. XI. column. 602. Alte Sachsen Chronica/ anno 1492. zu Mentz gedruckt/ hernach vom Pomario erneuert/ fol. 215. Spangenberg Sachsen Chron. c. 201. Johannes Stumpff von Keyser Heinrichs IV. Historia l. 3. c. 4.

Ernst Bertuff macht von dieser Schlacht wunderlich geschirr: denn Erstlich irret und verwirret er sich/ wenn er in Merseburgischer Chronicken l. 1. c. 16. schreibet: die Vierdte Schlacht Keyser Heinrichs mit den Sachsen ist ergangen in Türingen/ bey dem Schloß Gleichen/ auch an der Vnstrut/ nicht fern von Strausfurt und Vehre. In dieser Schlacht seind todt blieben/ Burckhard Bischoff zu Losanna/ Segebinus Ertzbischoff zu Cöln/ und der Bischoff von Regenspurg. Bißher Bertuffs Worte. Der fehlet Einmal an der Lage/ denn das Schloß Gleichen liegt nicht an der Vnstrut/ Ja Gleichen ist von Strausfurt und Vehre in die 5. Meilen

abgelegen; vors Andere vermenget er Vngeschicklich die anno 1080. bey Strausfurt gehaltene Schlacht/ mit der/ welche beym Schlosse Gleichen ergangen ist anno 1089. wie beym Urspergensi, Alberto Stadensi, Funccio tab. 145. Johanne Stumpffio von K. Heinrichs IV. Leben l. 1. c. 18. zu sehen/ oder wie Fabricius, Spangenberg und andere wollen 1082. Darnach schreibet Bratuff abermal in Merseburgische Chronicken l. 2. c. 14. Bischoff Werner von Merseburg ist bey Rudolffo dem Römischen Könige in der fünffeen Schlacht wider Henricum IV. im Jahre 1080. gewest/ da ist er mit Rudolpho kaum aus der Schlacht gegen Merseburg davon kommen. Bißher Bratuff. Da irret er widerümb zwifach/ Einmal/ in dem er ihm selbst widerspricht/ nennet die Fünffte Schlacht/ die er zuvor recht die Vierdte genandt hatte. Vors-Andere/ daß er spricht/ der Merseburgische Bischoff sey entrunnen: der doch/ wie oben gehört/ gefangen worden.

5.

Brandt.

Anno 1592. den 1. Augusti wolte zu Strausfurt des Kramers Weib die Kanckerspeen oder Spinnweben in Germarischen Keller aus brennen/ weil aber auff dem Keller viel Stroh lag/ schlug das Fewr drein/ das ergreiff das fördere Backhaus/ und denn das fördere Kutzlebische Haus sampt zweyen grossen Scheunen und Brawhause/ flog darnach ins Oberdorff/ und verbrandten [zwar nicht Hundert Heuser/ wie Johan Binhards Türingische Chronica spricht/ gleichwol aber]74. Behausung/ wie daselbst im Kirchenbuche verzeichnet. Es war damals noch kein Getreidich eingeführt/ sondern nur das Hew.

Anno 1658 den 14. Septembris verbrandten zu Strauß-furt zwey Heuser/ und dem Hoch Edelgebornen Herren Ernst Frid-

Fridman von Selmnitz/ Churfl. Sächs. Rath/ Kammerherrn/ und der Graffschafft Mansfeld Ober Auffsehern/ eine Scheune mit 60. Schock getreide.

Anno 1660. am 30. Septembris des Abends umb 8. vhr gieng zu Straußfurdt ein Fewr an/ in einer Scheune Wolermelten Herren Ernst Fridemann von Selmnitz/ und verbrandten Jhm in 8. Scheunen Drittehalb Tausendt Schock getreidich/ dazu 60. melcke Kühe/ und bey 100. Schweine. Im Dorffe verbrandten 15. Heuser und 28. Scheunen/ und darunter das Pfarrhaus.

6.

Pest.

An der Pest seind gestorben zu Strausfurt/ anno 1597. 350. Personen: Anno 1625. aber/ 367.

7.

Viehsterben.

Anno 1613. seind zu Strausfurt über 300. stück Vieh gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-67963-p0055-4

Ki

ANDE M,

Pfar

Gedr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-67963-p0056-0